

man und Mr. Worthing bei mir aßen, acht Flaschen Champagner als verbraucht eingetragen sind.

Lane: Ja, gnädiger Herr; acht Flaschen und eine halbe.

Algernon: Woher kommt es, daß im Haushalt eines Junggesellen beständig die Diener den Champagner trinken? Ich frage nur aus Neugier.

Lane: Ich glaube, es liegt an der besseren Marke, gnädiger Herr. Ich habe oft bemerkt, daß in Ehehaushaltungen der Champagner selten von erster Qualität ist.

Algernon: Um des Himmels willen! Ist die Ehe so demoralisierend?

Lane: Ich glaube, die Ehe ist ein sehr angenehmer Stand, gnädiger Herr. Ich selbst habe bisher wenig Erfahrung darin. Ich bin erst einmal verheiratet gewesen. Das war infolge eines Mißverständnisses zwischen mir und einer jungen Dame.

Algernon (gelangweilt): Ich glaube, ich interessiere mich nicht sehr für Ihr Familienleben, Lane.

Lane: Nein, gnädiger Herr. Es ist nicht sehr interessant. Ich selber denke niemals daran.

Algernon: Sehr natürlich, scheint mir. Es ist gut so, Lane, ich danke Ihnen.

Lane: Danke, gnädiger Herr. (Lane geht.)

Algernon: Lanes Ansichten über die Ehe scheinen etwas locker zu sein. Wahrhaftig, wenn die unteren Klassen uns kein gutes Beispiel geben, wozu sind sie da noch gut? Sie scheinen als Gesamtheit gar